

Alle Anzeigen 12 bis 18 Uhr, für die Empfangsstelle 80.00 Uhr.
Erstausgabe 12 Uhr. Der etwa gewählte Inhalt erfolgt bei
Anstehen, Zwangsversteigerung und gerichtlichen Klagen.
Größere Anzeigen werden bis 11 Uhr, kleinere bis 12 Uhr
nachmittags vor Ausgabe der Zeitung eingegeben.
Verkaufspreis: 40 bis 100 Rdn. — Fernsprech-Anruf Nr. 6.
Verantwortlich für den Schriftteil: Franz Joseph Drugs Castrop

Castroper Anzeiger

48. Jahrgang

Castroper Zeitung

Raugeler Neueste Nachrichten

Rotationsdruck und Verlag: Castroper Zeitung (Geshw. Schmich), Castrop

Bladenhorster Tageblatt

Amil. Veröffentlichungsblatt für den Landgerichtsbezirk Dortmund, für die Stadt Castrop und die Ämter Raugel und Bladenhorst
Alle amtlichen Bekanntmachungen der Stadt Castrop, der Ämter Raugel und Bladenhorst erlangen nach Veröffentlichung in obigen Blättern rechtsverbindliche Kraft.

Nr. 289/189

Donnerstag, den 14. Dezember

1922

2900 Klubfessel, 800 Damenschreibstische,
45000 Sekt- und 138000 Weingläser.

Diese Möbeln und Gläser sind nicht etwa irgendwo in deutschen Läden zugunsten unserer hungernden Kinder versteigert worden. Auch stellen sie nicht etwa die Gesamtsumme derartiger Gegenstände in irgendwelchen Vokalen einer Weltstadt dar, zusammengekauft zu statistischen oder sonst welchen Zwecken. Nein, diese großen Vorräte haben für uns Deutsche eine furchtbare Bedeutung. Sie sind herausgerissen aus einer Zusammenstellung aller der ungeheuren Leistungen, die wir in den besetzten rheinischen Gebieten an die Besatzungsbehörden und Besatzungsstruppen auszuführen haben, ausführen mußten, weil ein unvergessener Siegerwille also diktirte. Der sozialdemokratische Abgeordnete Stücken hat darüber im Haushaltsausschuß des Reichstages Näheres mitgeteilt, einiges wenige, materielle Schäden, die gewiß schlimm genug sind, aber bei weitem doch nicht an all das Elend heranreichen, was diese Siegerläute uns an moralischen und geistigen Schäden zugefügt haben.

Was der Abgeordnete ausführte, betraf nur eine verhältnismäßig kurze Zeit, etwa 20 Monate, die Tage vom Herbst 1920 bis zum Sommer 1922. Man muß, wie Schreiber dieser Zeilen eine solche Besatzungszeit und Besatzungslast mitgemacht haben, um zu ermessen, was sie bedeutet; man muß gesehen haben, wie eine deutsche Hausfrau binnen 24 Stunden ihrer liebgeordneten Küche, dem Stolz ihres Heimes, Bewohnter sagen muß, damit eine französische Madame darin erhalten und schmücken kann nach französischer Veranlassung. Man muß gesehen haben, wie sich die Offiziere gekleidet und gekostüm in den Klubfesseln rufen und Köcher in Sofaesüge und Tischdecken reihen und mit ihren brennenden Zigarettenstummeln Teppiche und Läufer verengern und verhängen. Man muß mal selbst aus französischem Munde die Ansprüche hören, die so ein General in einer mittleren Provinzstadt erhebt, um „entpfeffert“ wohnen zu können. Vielleicht, und dann kann die Stadtverwaltung von Glück sagen, daß die größte und schönste Villa der Stadt ihm eben noch genügt. Wenn diese aber beim besten Willen nicht geräumt werden kann, dann muß die Stadt, und auch dafür haben wir Beispiele, durch Kauf zu hohen Preisen versuchen, den Herrn General zufrieden zu stellen. Und dann erst die Inneneinrichtung! Da muß alles bis zum Tischchen auf dem geschmackvoll eingerichtet sein. Nach französischem Geschmack, wohlverstanden! So kann es denn auch vorkommen, daß das eine oder andere Gemälde vor den Augen seines gestrengen Richters aus dem Lande der „culture“ keine Gnade findet, weil die dargestellten Franzosen — nun schreiben wir mal mit unserem barbarischen Deutsch — zu viel bettelteufel sind.

Wie in die Tiefe, so gehen die französischen Forderungen auch in die Breite. Wenn es sich nur um das eine oder andere Zimmer, um die eine oder andere Wohnung handelte, die ausgebaut werden müßte! Nein, Tausende und aber Tausende von Zimmern müßten eingerichtet, Hunderte von Häusern bereits neu gebaut werden. Da erst wird es verständlich, wenn in etwa 20 Monaten das arme deutsche Vaterland für die Besatzungsstruppen und -behörden bezahlen mußte: 1400 Salons, 2600 Herrenzimmer, 5000 Speisezimmer, 10.000 Schlafzimmer, 4000 Küchen, natürlich mit allem üblichen Zubehör, 180 Klubmöbelsammlungen, 2000 Klubfessel, 1800 Klubmöbelsammlungen, 6300 Korbstühle, 2100 Polstermöbelsammlungen, 1400 Polsterfessel, 2300 Bettstellen für Erwachsene, 3500 Kinderbetten, 3500 Kleiderbügel, 3400 Waschkommoden, 300 Chaiselongues, Innerhalb derselben 20 Monate mußten ferner bezahlt werden: 800 Damenschreibstische, 500 Schreibtische, 18.000 Stühle, 17.000 Teppiche, 6300 Speisefesseln, 8900 Kaffeefesseln, 36.000 Kaffeetassen, 4300 Teeservices, 4400 Teelassen, 25.000 Porzellanplatten, 72.000 Schreibzettel, 51.000 Notizbücher, 15.000 Porzellanläser, 45.000 Sektgläser, 58.000 Weingläser, 26.000 Biergläser, 9000 Weintrauben. An Weintrauben für den Wein- und Tischwein wurden etwa 3000 Meier bestellt.

Das ist natürlich bei weitem nicht alles, obwohl es ja Zahlen sind, die den Himmel schrien. So manche deutsche Mutter weiß nicht, ob sie zum Weihnachtsfest noch ein Demlein hat, um ihren Kleinen und Kleinsten darin einzuhüllen, und die „Sieger“ rufen sich in Klubfesseln und Schlamm in Wein und Sekt. So mancher Kleinrentner ist froh, wenn er von einer wohlhabenden Familie ab und zu mal eingeladen wird, damit er endlich mal wieder ein ordentliches Mittagessen bekommt, und bei den Besatzungen gehts drunter und drüber. Kein Wunder allerdings, wenn wir uns vergegenwärtigen, was heute ein Besatzungssoldat dort an Geld bezieht. Für 180.000 Mark im Monat kann ein französischer gemeiner Soldat auch im teuren Rheinland leben, und für 520.000 Mark monatlich wird auch der Herr Leutnant von Mariannens Gnaden nicht verhungern, ganz zu schweigen vom Herrn Obersten, der rund 700.000 Mark monatlich „bezieht“, oder vom „Rufenden General“, dessen „Bezahlung“ rund 880.000 Mark monatlich festgesetzt worden sind. So wird Deutschland ausgeplündert und ausgeraubt im Reichen des „Friedens“!

Nachklänge von London

Keine Aktion vor dem 15. Januar Enttäuschung über Poincares mangelnde Energie.

Paris, 13. Dez. Alle Pariser Zeitungen sind darin einig, daß die Vertagung der Beratungen über die Reparationsfrage bis zum 2. Januar ist, um eine offene Spaltung der Entente zu verhindern. Es wird für unbedingt sicher gehalten, daß die Anschauungen der englischen Minister über die Ausgestaltung der Röhre, aber ich kann militärischen Pfändern nicht zustimmen, auch nicht einer Ausdehnung der Besetzung des Ruhrgebietes bis zum 2. Januar nicht ändern werden und es geht aus allen Berichten hervor, daß auch Belgien und Italien in dieser Frage nicht auf der Seite Frankreichs stehen. Nach der Darstellung von Verticard im „Echo de Paris“ hat Poincare Bonar Law sagen müssen, daß Frankreich vor dem 15. Jan. 1923, dem nächsten Zahlungstermin, keine sofortige Aktion im Ruhrgebiet unternehmen würde.

Poincares Bestehen auf die Röhrebesetzung
Paris, 13. Dez. Der Chefredakteur des „Matin“, Stephan Lauanne, erfährt über die Pfänderdebatte in London folgendes: Es wurde darauf hingewiesen, daß drei Gruppen von Pfändern in Betracht kämen:

a) finanzielle und administrative Pfänder, Einziehung einer ständigen Kontrollkommission in Berlin, völlige Autonomie der Reichsbank, 25 Proz. Ausnahmesteuern, legislative und finanzielle Maßnahmen zur Stabilisierung der Mark usw. Gegen diese Pfänder erheben alle Alliierten keine großen Widerstände, die Italiener stimmen ihnen vorbehaltlos zu; zu der Frage der 25 Proz. Ausnahmesteuern erklärte Thunis, daß diese Gold in die Kasse der Alliierten bringe;
b) jodann die Ausbeutung der Rheinlande. Deutschland beziehe einen Teil seiner Einkünfte aus dem linken Rheinufer, erhebe dort Steuern, beute die Wälder aus und gewinne Kohlen. Frankreich wolle diese Einkünfte beziehen. Die Engländer erklärten, daß man auf diese Weise nur 200 Millionen Goldmark bekommen würde. Poincare erklärte, das sei besser als gar nichts. Das wichtigste Pfand sei aber

c) die Ruhr, die Frankreich zu besetzen wünsche. Wenn es den größten Gewinn aus den Rheinländern ziehen solle, so müsse es der rheinischen Industrie die Kohlen liefern, die ihr unentbehrlich seien. Die Kohlen befänden sich aber im Ruhrgebiet, das somit besetzt werden müsse. Dies sei auch deshalb eine Notwendigkeit, weil man dadurch die deutsche Industrie unterdrücken könne. Die Engländer wollten hiervon nichts wissen. Poincare erklärte, daß er in diesem Punkte unnachgiebig bleiben werde; wenn man am 2. Januar über diesen Punkt nicht zu einer Einigung komme, werde er auf eigene Faust vorgehen, ohne daß dadurch Frankreich und England aufhören würden, Alliierte zu sein.

Frankreichs Isolierung in der Rheinfrage
Paris, 13. Dez. Poincare empfing nach seiner Rückkehr ins Claridgehotel Journalisten aus aller Welt und erklärte ihnen, daß die deutsche Note und die Frage der interalliierten Schulden „gründlich“ geprüft worden seien. Man sei einstimmig der Annahme gewesen, die deutsche Note glatt abzulehnen. (Hier übertrieb Poincare, denn die Engländer hätten auf Grund der Note gern die Beratungen weiter geführt; außerdem wurde darauf hingewiesen, daß man im Reichsfinanzrat Cuno einen ersten Mann erblicken könne, mit dem sich reden lasse). Poincare sieht in der Ablehnung der deutschen Vorschläge der Beweis, daß man sich künftig nicht mehr mit Versprechungen Deutschlands begnügen sollte. In der Frage der interalliierten Schulden erklärte Bonar Law die Versicherung gegeben, daß dieselbe auch ohne Amerika erörtert werden würde. Die Frage der Pfänder würde in Paris neuerdings aufgeworfen werden. Er wisse nicht, wie weit der französische Standpunkt sich durchsetzen werde, habe aber den Eindruck, daß er in der gegenwärtigen Form wenig Aussicht auf Verwirklichung hätte. Doch habe er sich für Frankreich volle Zahlungsfreiheit vorbehalten, wenn eine Annahme nicht erfolge.

Mussolini erklärte Zeitungsverkäufer: Bedenke, wenn in den Debatten in London die Frage

der Pfänder aufgeworfen wurde, habe ich erklärt, daß Italien sich der französischen Formel ohne Vorbehalt anschließen, nämlich ein neues Moratorium ohne Pfänder. Aber ich sagte auch, daß ein Unterschied zwischen den verschiedenen Pfändern gemacht werden müsse. Ich nehme alle Pfänder finanzieller und wirtschaftlicher Art an, auch eine Ausgestaltung der Röhre, aber ich kann militärischen Pfändern nicht zustimmen, auch nicht einer Ausdehnung der Besetzung des Ruhrgebietes.

London eine Enttäuschung für Frankreich.

Paris, 13. Dez. Der Temps hat den Mut zu erklären, daß der Ausgang der Londoner Konferenz eine Enttäuschung für das französische Publikum sei. Mit dieser Feststellung unterhebt er sich von den Beschwichtigungsversuchen, die Savas vornimmt. Die offizielle französische Agentur behauptet nämlich, daß die Londoner Regierung, falls Frankreich auf der Januarkonferenz erklären müßte, daß es unbedingt auf der Röhrebesetzung bestehe, ihr keine Hindernisse bereiten würde, wenngleich es sich militärischen Operationen nicht anschließen würde. Es ist nicht festzustellen, woher Savas diesen Eindruck von der englischen Regierung bekommen hat, denn weder offiziell noch offiziös verlautet, daß das englische Kabinett tatsächlich Frankreich keine Billigung zuteil werden ließe, wenn dieses die Röhre besetze. Meinungsverschiedenheiten beständen in der Frage, daß über die Pfänder gesprochen werden müsse. Für Frankreich hat, dem offiziellen französischen Büro zufolge, diese Frage allein unmittelbares Interesse, so lange das französische Programm der Röhrebesetzung nicht erfüllt sei. Die Reichsregierung habe weder Kredite noch Autorität und Deutschland werde auch kein Versprechen halten, wenn es glauben könnte, daß Frankreich seinen diplomatischen Mißerfolg erreicht hätte. Der Frage der Regelung der interalliierten Schulden kann der Temps keinerlei Bedeutung beimessen, denn welche Lösung auch diese Angelegenheit fände, die Lage des französischen Schatzkammes würde in keiner Weise gebessert, so lange es nicht Pfänder an der Ruhr nehmen könnte. Selbst wenn die Entente gebrochen werden sollte, müßte Frankreich sich auf diese Pfänder stützen und wenn England Frankreich nicht zustimme, so hätte es für Frankreich gar kein Interesse, die Besprechungen mit London fortzusetzen.

Poincare redet Freitag.

Paris, 13. Dez. Poincare wird Freitag Erklärungen über die Londoner Verhandlungen in der Kammer abgeben. Man glaubt in parlamentarischen Kreisen, daß diese Erklärungen von besonderer Bedeutung sein werden, denn Poincare soll die Absicht haben, die Kammer zu bitten, ihre Verantwortung zu übernehmen. Man erklärt, daß sofort nach Poincares Tardieu das Wort ergreifen werde.

Zwei Januarkonferenzen in Paris Erlaß für Brüssel.

Paris, 13. Dez. Der „Matin“ meldet aus London, daß in Paris im Januar zwei Konferenzen stattfinden werden. Poincare habe nach einer längeren Besprechung mit Thunis sich mit diesem darüber geeinigt, und Bonar Law und Mussolini ebenfalls in diesem Punkte zu einer Einigung gekommen. Es wird danach am 2. Januar eine neue Konferenz der vier Ministerpräsidenten Englands, Italiens, Frankreichs und Belgiens stattfinden. Auf ihr wird das Wiederherstellungsprogramm von neuem in seinem vollen Umfange erörtert werden. Man wird die Grundlage für ein Abkommen über ein gemeinsames Programm suchen. Diese erste Konferenz soll ein bis zwei Tage dauern. Darauf wird eine zweite Konferenz folgen, zu der alle interalliierten Mächte eingeladen werden, auch Polen, Rumänien, Tschechien und Japan. Man hofft, dem Blatt zufolge, daß auch Amerika sich anschließen werde und an der Aussprache teilnehmen wird. Dieser zweiten Konferenz wird ein allgemeines Programm, das die Regelung der Wiederherstellungsfrage und der interalliierten Schulden vorstelt, vorgelegt werden. Sie soll die Konferenz ersetzen, die in Brüssel zusammentreten sollte. Wenn man zu einem Vergleich kommt, so ist es möglich, daß die Konferenz von Brüssel einberufen wird, um dort

Die Castroper Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage und ist durch Posten frei ins Haus gebracht 600 Mark (monatlich zahlbar) für den Monat. Vollbetrag 600 Mark, für den Monat, ohne Vorbehalten. Falls wir in der Ausgabe und Zuteilung der Zeitung gehindert sind, hat der Leser keinen Anspruch auf Lieferung oder Rücklieferung des Blattes oder auf Rückerstattung des Bezugspreises. Geschäftsstelle u. Schriftleitung: Castroper Zeitung Nr. 24. Geschäftsstunden der Schriftleitung: Montag 6-7 Uhr nachmittags.

die endgültige Uebereinstimmung zu unterzeichnen. Es ist natürlich, so schließt das Blatt, daß die Vorkonferenz nicht stattfindet, wenn die Vorkonferenz der vier Ministerpräsidenten scheitert.

Kabinettsrat in Rom.

Rom, 13. Dez. Am Sonntag wird das Kabinett zusammentreten, um die allgemeine internationale Lage und die von Mussolini in Lausanne und London erhobenen Forderungen zu erörtern.

Eine englische Finanzkommission nach Amerika

London, 13. Dez. Die 4 französischen Redakteure aufgetauchte Vermutung, daß demnächst eine englische Finanzkommission nach Amerika reisen werde, bestätigt sich. Wie heute bekannt wird, wird sich eine derartige Kommission am 27. Dezember nach Amerika einschiffen. Ihr werden der Schatzkanzler Baldwin, der Präsident der Bank von England und in größerer Sachverständigen angehören.

Der Grund der Vertagung.

Paris, 12. Dez. Der Matin sieht als Grund der Vertagung die Absicht der Engländer an, die Amerikaner bezüglich ihrer Haltung in der interalliierten Schuldenfrage auf den Zahn zu fassen. Die englische Schuldentkonsolidationskommission unter Stanley Baldwin soll zu Weihnachten nach den Vereinigten Staaten fahren. Man hofft, daß sie bis zum 2. Januar bereits Änderungen über die Haltung Amerikas machen könne. Das französische Kabinett bewirkt in dieser Frage wenig Begeisterung — was sich leicht erklärt; denn auf einen Nachschuß der amerikanischen und englischen Schulden ist Frankreich im Augenblick nicht gut eingerichtet. Während Mussolini darauf dringt, daß die Schuldverpflichtungen von 82 Milliarden der Kategorie C ganz fallen gelassen werden, erklärt Poincare, daß er nur 60 Milliarden davon nachlasse, d. h. die Summe der Alliierten einander schulden. Was Deutschland mehr schulde, als die Alliierten, muß es zahlen. Ein weiterer Grund für die Vertagung der Londoner Konferenz ist Lausanne. Man will zweifellos in Lausanne abwarten, wie die Dinge dort laufen, namentlich ob das französische englische Zusammengehen weiterhin fortbauert, oder ob irgend eine Schwankung der französisch-italienischen Politik zu bemerken ist.

Es hätte schlimmer kommen können!

London, 13. Dez. Mussolini erklärte in einer Unterredung mit einem Vertreter des Reutersbüros, die Konferenz hätte schlimmer enden können. Man müsse mit den Ergebnissen zufrieden sein. Zum erstenmal sei die Frage der Schulden und Entschädigungen zusammengekommen und unter europäischen Gesichtspunkten betrachtet worden, ohne daß Amerika dabei in Rechnung gestellt wurde. Mussolini zufolge sei man übereingekommen, daß keine Regierung vor der Wiederaufnahme der Konferenz irrtümliche Aktion unternehme. Für Italiens Haltung gegenüber der Besetzung des Ruhrgebietes erklärte der italienische Ministerpräsident, es würde davon abhängen, ob in der Zwischenzeit die Deutschen Aufrichtigkeit zeigen und das geringste Sympathie aufweisen, daß sie den Wunsch haben, zu zahlen.

Aus dem Reiche.

Wie die Bayern sich entschuldigen

Berlin, 13. Dez. Halbamtlich wird mitgeteilt: Der Bürgermeister von Ingolstadt, Dr. Gruber, hat gemäß der Note des Generals Nollet vom 2. Dezember dem Vorsitzenden des Interalliierten Militärkomitees der Interalliierten Militärkontrollkommission in München, Oberst Genri, am 10. Dezember folgende Entschuldigung mündlich vorgelesen und schriftlich überreicht:

Herr Oberst! Ich habe bereits im Schreiben vom 10. Dezember mein Bedauern über den Vorfall am 22. November in Ingolstadt zum Ausdruck gebracht. Ich möchte den Ausdruck meines Bedauerns heute persönlich wiederholen. Früher war es mir nicht möglich, weil ich dienstlich vertriebt war. Ich muß feststellen, daß Stadtrat und Polizei von dem Eintreffen und der Anwesenheit der Kommission nicht die geringste Kenntnis hatten und daß sie von dem übrigens nur wenige Stunden nachher Nachrichten erhielten. Infolgedessen bin ich nicht in der Lage, irgend ein Verschulden von Stadtverwaltung und Polizei anzuerkennen, doch möchte ich er-

... ..

Weihnachten!

! ist die Zeit, wo gekauft wird, wo die Geschäfte auf erhellen. Um diesen zu erzielen, ist es für jeden Geschäftsmann erforderlich, eine geschickte Reklame zu machen die dem Publikum die Geschenkartikel zu Weihnachten überblicklich anbietet. Dies erreicht man am einfachsten durch Inserate, die in geschmackvoller Ausstattung und übersichtlicher Anordnung durch die

Castroper Zeitung

in Stadt und Land die weiteste Verbreitung finden.



Die Zeiten sind teuer, das Geld ist rar!
Der Frosch sagt: Spar!
Wie mach ich das richtig und ideal?
Kauf nur Erdal!

Erdal

Marke Rottfrosch - Schuhpaste
Werner & Merz A.-G. Mainz

Zeitungsbotin

für Bezirk Obercastrop gesucht.
Castroper Zeitung.

Herde

Küppersbusch / Senking
in größter Auswahl zu niedrigsten Tagespreisen.
Lieferung franco Haus.
H. Heiland
Abt. Herdgrosslagen.
Bahnhofstraße 3 HERNE Bahnhofstraße 3.
Musterlager: BOCHUM, Brückstraße 21.

Veranmeldung.
Die Feststellung des Erfahrmannes für den aus dem Magistrat ausgeschiedenen Bergmann Michael Madomat findet gemäß § 79 der Landeswahlordnung vom 10. Dezember 1920 am Montag, den 18. Dezember 1922, mittags 12 Uhr, im Sitzungssaal der städtischen Verwaltungsbüchse I statt.
Castrop, den 18. Dezember 1922.
Der Wahlprüfungs.

Weihnachten in Bethel.

Mehr als 4000 Fallkranke, Gemütskranke, Kriegsbeschädigte und Heimatlose aller Art aus allen Teilen Deutschlands, dazu die aus dem russischen Hungergebiet geflüchteten deutschen Waisenkinder wollen in Bethel Weihnachten feiern. Wir möchten ihnen gern eine kleine Freude bereiten. Dazu fehlen uns aber in dieser für unsere Anstalt überaus schweren Zeit die Mittel. Darum klopfen wir mit einer herzlichen Bitte bei den Freunden von Bethel an. Jede kleinste Gabe ist willkommen, besonders Kleidungsstücke aller Art, Schuhe, Spiele, Bilder, Bücher oder Geld, um das zu kaufen, was groß und klein erfreut. Je eher die Gaben in unsere Hände kommen, desto lieber ist es uns!
Allen Freunden von Bethel sendet dankbare Weihnachtsgrüße
Dr. v. Rodelschwingh, Pastor.
Bethel bei Bielefeld, im Dezember 1922,
Postfachkonto: Nr. 1904 Hannover.

Warum?
Dr. Ferkel'sche
Kindersäpe
das einzige, das die Kinder
das Mundwunden verhindert
einen süßen Geschmack gibt.
Zu haben in allen
Geschäften.
Dr. Ferkel'sche
Bismarckstr. 10
Castrop

Klavier

zu mieten gesucht.
Offerten mit Preis-
angabe unter Nr. 6892
an die Geschäftsst. d. Ztg.

Accordeon

Reichhaltig, sofort zu ver-
kaufen, 8000 Mk. 6890
G. Petersen, Castrop,
Marktplatz 3.

Schuhmacher- maschine

billig zu verkaufen, 6390
Hahnhorst,
Söhnestraße 21.

Spielsamen

find zu verkaufen,
1 Puppenbett,
1 Puppenhaus,
1 Puppenkloset,
Castrop, Leonhardstr. 8.

Bandonium

Musik- Instrumente

aller Art zu kaufen ge-
sucht. 6403
Sämtliche Reparaturen
unter Garantie.
Schreiber, Castrop,
Bepelstr. 15.

Bekanntmachung.

Am Samstag, den 16.
Des. 1922, vormittags
9 Uhr werde ich beim
Birt Hufenbein in Cas-
trop am Markt ein

Pferd

öffentlich meistbietend
freiwillig versteigern.
Gestern, 13. Des. 1922,
Wormsberg,
Gerichtsvollzieher.

Dienst- mädchen

gesucht. 6394
Gasthof Strötkamp,
Rangel.
Ein 12 Tage altes

Kind

(Mädchen) in Pflege zu
geben. Offerten unter
6395 a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Heirat.

Größeres Vermögen er-
wünscht. Einheirat nicht
ausgeschlossen.
Offerten m. Bild sind
zu richten unter Nr. 6391
an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Privat

Druckerei
Geschw. Schmitz
Castrop
Gernspacher 6.

Barmer Bank-Verein
Binsberg, Filcher & Comp.
Viktoriastraße 19 Castrop Viktoriastraße 19
Aktienkapital und Reserven M. 770 000 000
Eröffnung von Check- u. laufenden Rechnungen
Verzinsung von Spargeldern
Effektenverkehr in Aktien, Kuxen und Obligationen.
Zahlstelle sämtl. an die Stadtkasse zu
entrichtenden Abgaben wie Steuern usw. 8918
Einlösung sämtlicher Zins- und Dividenden-Scheine.
Kassestunden: 9—1 Uhr vormittags.

**Geschmackvolle
Vereins-Drucksachen!**
Alle Vereins-Veranstaltungen
Festlichkeiten, Bälle, Konzerte
und Theater-Aufführungen
werden dadurch am besten gefördert,
wenn sie durch eine wirklich vornehm und
geschmackvoll ausgestattete Drucksache
angezeigt werden. Es ist daher angebracht,
auf die gute Ausstattung aller für diese
Zwecke benötigten Drucksachen, wie
Einladungen, Eintrittskarten,
Programms, Menüs u. Tanz-
karten, Tafellieder, Festschriften
großen Wert zu legen. Bei vorrätigem
Bedarf halten wir uns zur schnellen und
preiswerten Lieferung vorzüglich ausge-
führter derartiger Drucksachen empfohlen.
**Buchdruckerei
Geschw. Schmitz**
Castrop, Münsterstraße Nr. 24
Telefon Nr. 6.

**Wob
ist
im Risiko**
für die
Hausfrau?
Wenn sie zum Kuchenbacken statt des echten
Dr. Oetker's Backpulver, „Backin“ ein minder-
wertiges Backpulver verwendet.
Wenn sie sich, um etwas zu sparen, der Gefahr
aussetzt, einen mißratenen Kuchen zu erhalten
u. Mühe u. Kosten umsonst aufgewandt zu haben.
Beim Backen ist ein gutes, erprobtes Backpulver
das wichtigste! Deshalb spare sie nicht an
verkehrter Stelle, denn ein minderwertiges Back-
pulver ist selbst geschenkt noch viel zu teuer.
Mit Dr. Oetker's Backpulver, „Backin“ ist jede
Hausfrau gut bedient, denn damit gelingt der
Kuchen immer.
Ebenso empfehlenswert
sind die bekannten
Dr. Oetker's
Puddingpulver,
Dr. Oetker's
Vanillinzucker.

Linoleum-Teppiche
Läufer und Vorlagen
in allen Qualitäten.
Linoleum für Tisch- und Boden-
belag in anerkannt
prima Qualität.
Heimann - Rottkamp
Dortmund
Reinholdstraße 15. — Telefon Nr. 1002.

B. Wellner
Metropol - Theater
Castrop, Kaiser - Friedrichstraße 21.
Aelteste und hervorragendste
— Lichtbühne am Platze —
verbunden mit Cafe-Restaurant
Eigene elektr. Lichtanlage - Zentralheizung
Fernruf 144
Amt Castrop.
Dienstag Mittwoch Donnerst.
12. 12. 13. 12. 14. 12.
Ein Spielplan wie er sein soll!
Die Tage vom 12. bis 14. Dez.
sind voll sonnigen Humors!
Noch nie ist in Castrop so gelacht
worden als über
**Seine Excellenz
von Madagaskar**
Ein brillanter, abenteuerlicher Filmroman.
1. und 2. Teil
zusammen im heutigen Programm.
In den Hauptrollen allererste Größen des
Films, so Eva May und Georg
Alexander (bekannt aus „Der Mann
ohne Namen“).
1. Teil: Das Mädchen aus
der Fremde.
2. und Schlußteil: Stubbs,
der Detektiv.
Die Aufnahmen
wurden im Orient gemacht.
Entzückende Handlung! Abtlich heller!
Ein Schauspiel aus unseren Tagen.
Kinder der Zeit
5 Akte. 5 Akte.
Rote Blätter aus dem Buche des Lebens.
Aus der Kriegsgefangenschaft kommt ein
Mann nach Hause. In Vetterleibern,
den rechten Arm gelähmt, im Gesicht alle
Merkmale der Leiden, die er getragen
hat. Sieben Jahre stand die Heimat
hochaufgerichtet vor seinem inneren Auge.
Er schmückte sie mit allen Gefühlen und
alle Gedanken, die er im Herzen trug,
gallen nur ihr. Er weiß, daß die Heimat
in schwerer Zeit geläutert wurde, daß sie
alles Böse aus sich gelassen hat und nun
ihm in seiner reinen und erhabenen Form
entgegensteht. So verläßt er das
Schiff, das ihn und seine Kameraden
zurückgebracht hat, kniet nieder, in tiefer
Andacht küßt er die Heimat Erde...
Leo's Eheroman
Eine lustige Geschichte.
Dieses Programm umfaßt 18 wunder-
bare Akte. 6371
In Anbetracht der außergewöhnlichen
Länge unseres Programms bitten wir
höflich, auf folgende Aufführungzeiten
zu achten: 5 Uhr und 8 Uhr.
Erstklassige Begleitmusik.
Bestellen Sie sofort
bei Herrn Bohm aus Bremerhaven-Deutschland
größte politische Tageszeitung, das
**Hamburger
Fremdenblatt**
mit der höchsten Subskriptions-Beilage
Rundschau im Bild
der reich illustrierten Wochenbeilage
Hamburger Technische Rundschau
und den Beilagen Schiffahrt-Nachrichten,
Hamburger Wirtschaft- und Börsenblatt
Vollzugspreise:
Ausgabe A (mit Lokalanzeigen)
wöchentlich 12 Nummern, M. 275.— monatlich
Ausgabe B (ohne Lokalanzeigen)
zwei wöchentlich erscheinend, M. 140.— monatlich
Ausgabe C (mit Lokalanzeigen)
fünf wöchentlich erscheinend, M. 175.— monatlich
Auslands- und Wochenbeilage
des Hamburger Fremdenblattes:
Deutsche Übersee-Zeitung
reich illustriert in Ausfertigung
Postbezugspreis für Deutschland M. 130.— vierteljährlich
Für den Ausland an unsere Adressen von
Auslandsdeutschen Postnummern mit Tarif

Wagel...
Raugel...
Nr. 29
Eine dän...
In einer B...
friedlose Cur...
der dänischen...
wischen Deut...
sidenten, Gelo...
die Theorie d...
reich, das von...
und wieder l...
die flaren K...
sie sehr gut, l...
lans mit T...
Jahrhunderte...
schen Welt, T...
14. und den...
petit und de...
sozen mündel...
und gefügt h...
1919 kam es...
zu benutzen, l...
licht vollkom...
Nitti zitiert...
nach Abhluß...
Revanche für...
Sier spricht...
Welt im fre...
verträge nur...
führen, oder...
lende Unglück...
Millionen der...
habe. Das V...
Bermehrungs...
nicht allein d...
Waterloo vo...
napoleonische...
lcher und gei...
will nun dem...
vollständigen...
lischen Ruin...
Calarengedan...
Zum Schluß...
Larfen seine...
über den W...
tente zum G...
meisten wolle...
und nicht vo...
Frieden inre...
für gute Me...
Ueberwunden...
genommen h...
ber zu freuzig...
reichen, wohl...
nen, die ihn...
tont wurde,
Sympathie,
fühlen handl...
Palmen auf...
gen auf das...
den, Männer...
im Dienste...
Nitti so n...
besseres Wip...
flümmelten...
fogar mit an...
degoutant, u...
ist es, wen...
verkommene...
demütigem...
Barmherzigk...
Gewissen de...
aber wahrh...
nicht müde...
größeren ob...
itotischen...
Front gegen...
gen das Un...
beginnen. I...
unser Sch...
wieder gut...
den Lami".